

Arbeitsblatt 1: Wie man wissenschaftlich argumentiert

In der Schule habt ihr schon einige argumentierende Textsorten wie die Erörterung oder den Leserbrief kennengelernt. Das Wesentliche an diesen Textsorten ist, dass ihr dabei Positionen und Argumente zu einem bestimmten Thema wiedergebt, diese begründet, gegenüberstellt, abwägt oder – wenn ihr anderer Meinung seid – diese versucht zu entkräften oder zu widerlegen. Letztendlich geht es darum, sich differenziert mit einer strittigen Frage auseinanderzusetzen und selbst Position zu beziehen. In Tabelle 1 sind nun zwei argumentierende Texte enthalten. Lest euch die beiden Texte zur ungeklärten Frage »Warum haben Zebras Streifen?« durch und versucht herauszufinden, was die beiden Texte voneinander unterscheidet. Geht dabei systematisch anhand folgender Punkte vor und tragt eure Ergebnisse in das Arbeitsblatt 2 ein:

1. Findet jeweils eine Textstelle, in der mehrere Positionen/Argumente vorgestellt werden (DARSTELLEN).
2. Findet jeweils eine Textstelle, in der sich der Autor selbst positioniert (POSITIONIEREN).
3. Findet jeweils eine Textstelle, in der der Autor konzediert (einräumt und entgegnet) (KONZEDIEREN).

Text A	Text B
<p><i>Warum haben Zebras Streifen?</i></p> <p>Erstaunlicherweise weiß man bis heute immer noch nicht, warum Zebras Streifen haben.</p> <p>Es kann sein, dass die Streifen als Tarnung dienen und die Zebras in der Steppe vor Fressfeinden schützen. Es kann aber auch sein, dass die Streifen die Tiere vor der lästigen Tsetse-Fliege schützen. Vielleicht ist es aber auch so, dass die Zebras durch die Musterung wissen, wer wer ist. Keine dieser Vermutungen ist meiner Meinung nach bisher bewiesen worden.</p> <p>Es ist zum einen nicht sehr wahrscheinlich, dass die Streifen vor Raubtieren schützen, weil Zebras gar nicht in solchen Gegenden leben, sondern meistens in der Steppe, wo das Gras sehr kurz ist. Zum anderen wurde ja noch gar nicht bewiesen, dass die Streifen der Zebras vor der Tse-Tse-Fliege schützen. Das dritte Argument, dass Zebras sich gegenseitig anhand ihrer Musterung erkennen, klingt zwar logisch, dafür gibt es aber auch noch keine Beweise.</p> <p>Auch wenn die dritte Behauptung noch nicht bewiesen ist, denke ich doch, dass sie am wahrscheinlichsten ist, weil die anderen beiden Behauptungen ja schon widerlegt wurden.</p>	<p><i>Warum haben Zebras Streifen?</i></p> <p>Nach wie vor ist die Frage, warum Zebras Streifen haben, in der wissenschaftlichen Diskussion umstritten.</p> <p>Wallace (1867) geht davon aus, dass die Streifen als Tarnung dienen und die Zebras in der Steppe vor Fressfeinden schützen. Im Gegensatz dazu legt eine aktuelle Untersuchung von Stevens/Merilaita (2011) nahe, dass die Streifen die Tiere möglicherweise vor der Tsetse-Fliege schützen. Eine dritte Theorie (Ortolani 1998) besagt, dass die Zebras sich gegenseitig anhand ihrer individuellen Musterung erkennen. Keine dieser Theorien konnte sich m.E. bis heute durchsetzen.</p> <p>Bereits Darwin (1871) wies die Erklärung von Wallace (1867) mit dem Argument zurück, dass sich Zebras überwiegend nicht in dicht und hoch bewachsenen Gegenden aufhalten, sondern eher im kurzen Gras der Steppe. Auch die Untersuchung von Stevens/Merilaita (2011) ist umstritten: John/James (2014) zweifeln die Ergebnisse dieser Studie an, da die Experimente nicht an Zebras selbst durchgeführt wurden. Ortolani (1998) hat mit ihrer Theorie der gegenseitigen individuellen Identifikation zwar eine dritte Möglichkeit aufgezeigt, ein empirischer Nachweis dessen steht jedoch noch aus.</p> <p>Auch wenn die These Ortolanis (1998) bislang nicht empirisch überprüft wurde, ist sie im Moment als die vielversprechendste zu erachten, da die anderen beiden Theorien als widerlegt gelten können.</p>

Arbeitsblatt 2: Argumentieren in wissenschaftlichen Texten

	Beispiel TEXT A	Beispiel Text B	Worin unterscheiden sich die Beispiele? Schreibe in ganzen Sätzen.
DARSTELLEN Der/Die Autor/in stellt Positionen/Argumente anderer Forscher/inne/n vor.			
POSITIONIEREN Der/Die Autor/in formuliert einen eigenen Standpunkt.			
KONZEDIEREN Der/Die Autor/in gesteht einer Position/einem Argument nur teilweise Gültigkeit zu und entgegnet eine Gegenposition/ein Gegenargument. Dadurch positioniert er/sie sich indirekt.			